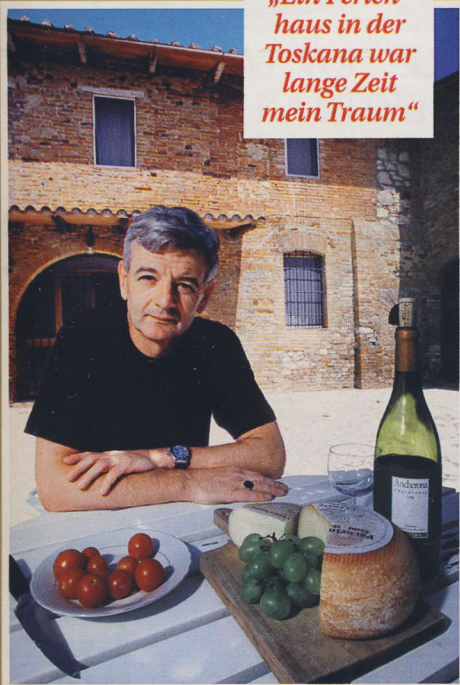


FISCHER ÜBER ITALIEN:

„Ein Ferienhaus in der Toskana war lange Zeit mein Traum“



... ÜBER GENUSS:
„Manchmal gehe ich allein in ein Restaurant und lese dabei ein gutes Buch. Das ist für mich ein entspannender Genuss“

FISCHERS SOHN David ist Koch, veranstaltet an der Genussakademie Frankfurt Kochkurse

... ÜBER FRANKREICH:
„Im Élysée-Palast konnte man sich immer auf das beste Essen verlassen“



oder einen Kaiserschmarren bei mir gleich wieder gut.“

Speisen wie Gott in Frankreich

„Am liebsten bin ich als Außenminister in Frankreich gereist – da konnte ich immer auf das beste Essen verlassen. Bei Staatsessen wird in Frankreich für ein paar Hundert Gäste ein bestimmtes Niveau ausgerichtet und der Chefkoch des Élysée gilt als erster Koch des Landes.“

Italien war eine Enttäuschung

Nach seinem Ausscheiden aus der Politik spielte Italien-Fan Fischer immer noch auf das beste Essen in Italien zu kaufen. „Das war lange Zeit ein Traum. Bei Staatsbesuchen wurde er kulinarisch oft enttäuscht: „Ich habe italienische Küche, die eigentlich eine Bauernküche ist, aber die bei Staatsbesuchen leider nicht“

In Asien gab's Dosenfutter

Bei Auslandsreisen tischte man oft regionale Küche auf. In Asien meinte man das Spiel, die Gäste mit Essen beeindrucken zu können. „Zu den Dosen gab es Bohnen. Positiv überrascht war ich dagegen in Rußland. Die Piri-Sauce war lecker und scharf, sie hat mir fast das Glas abgehoben.“ Er hat ein großes Glas einbezogen, das ich in Brasilien bekommen habe. Ich habe mir noch ein Glas mitgebracht.“

Hause in Berlin Freude.“

Schon in den 70ern hatte er mit den Mitbewohnern sein eigenes WG für exquisite Küche eingerichtet. In diesem „kulinarischen Spontis“ oft selbst. Da wir intern die Grundlagen hatten, gab es auch einen Einfluss auf dem Speiseplan. Ich habe kotelett mit grünen Bohnen zum Beispiel eine neue Erfahrung gemacht. Schnecken kamen auf den Tisch.“

AUFGEZEICHNET VON STEPHAN



Ein Politiker auf GOURMET-Mission

JOSCHKA FISCHER liebt gutes Essen – wie Bankerbe **Helmut Baron von Finck**. Ein unterhaltsames Tischgespräch über Genuss

Eigentlich vertreibt sich **Helmut Baron von Finck**, 56, die Zeit am liebsten auf seinem Gestüt bei seinen edlen Rennpferden. Doch seit einer Weile hat der Erfolgszüchter und millionenschwere Erbe der Bankdynastie Merck Finck & Co. eine neue Berufung: Er ist unter die Journalisten gegangen. Und weil er sich besonders für gutes Essen („Mein Lieblingsrestaurant ist das ‚Tantris‘ in München“) und außergewöhnliche Hotels interessiert („Ein Traum ist ‚La Colombe d'Or‘ in St-Paul-de-Vence in Südfrankreich“), schreibt er ausschließlich darüber. Veröffentlicht werden seine Texte auf der Website www.gourmino-express.com, die er mit zwei Geschäftspartnern betreibt.

Kürzlich traf Helmut von Finck den früheren Grünen-Politiker, Ex-Vizekanzler und -Bundesaußenminister **Joschka Fischer**, 67, zum Interview in dessen Berliner Lieblingsrestaurant „Vau“ von Sternekoch **Kolja Kleeberg** und plauderte mit ihm über seine kulinarischen Tops und Flops.

Bei Mama schmeckt's am besten

„Wir waren ja als Heimatvertriebene arme Leute. Aber da mein Vater Metzger von Beruf war, gab es immer Fleisch“, erzählt Joschka Fischer. Besonders mit Wiener Schnitzel, Szegediner Gulasch und süßen Mehlspeisen konnte ihn seine Mutter **Elisabeth** verwöhnen. „Wenn mir meine Mutter einen Strudel



ÜBER GENUSS:
„Manchmal gehe ich allein in ein Restaurant und lese dabei ein gutes Buch. Das ist für mich ein spannender Genuss“

FISCHERS SOHN David ist Koch, veranstaltet an der Genussakademie Frankfurt Kochkurse



NET-Mission

Kürzlich traf Helmut von Finck den früheren Grünen-Politiker, Ex-Vizekanzler und Bundesaußenminister **Joschka Fischer**, 77, zum Interview in dessen Berliner Lieblingsrestaurant „Vau“ von Sternekoch **Kolja Leebberg** und plauderte mit ihm über seine kulinarischen Tops und Flops.

Bei Mama schmeckt's am besten

„Wir waren ja als Heimatvertriebene arme Leute. Aber da mein Vater Metzger von Beruf war, gab es immer Fleisch“, erzählt Joschka Fischer. Besonders mit Wiener Schnitzel, Bologneser Gulasch und süßen Mehlspeisen konnte ihn seine Mutter **Elisabeth** verwöhnen. „Wenn mir meine Mutter einen Strudel

oder einen Kaiserschmarren brachte, ging es mir gleich wieder gut.“

Speisen wie Gott in Frankreich

„Am liebsten bin ich als Außenminister nach Frankreich gereist – da konnte man sich immer auf das beste Essen verlassen“, erzählt er. „Ein Staatsessen wird in Frankreich auch für ein paar Hundert Gäste auf höchstem Niveau ausgerichtet und der Küchenchef des Élysée gilt als erster Koch des Landes.“

Italien war eine Enttäuschung

Nach seinem Ausscheiden aus der Regierung spielte Italien-Fan Fischer mit dem Gedanken, sich ein Ferienhaus in der Toskana zu kaufen. „Das war lange Zeit mein Traum.“ Bei Staatsbesuchen wurde er dort allerdings kulinarisch oft enttäuscht: „Ich liebe die gute italienische Küche, die eigentlich eine verfeinerte Bauernküche ist, aber die bekommt man bei Staatsbesuchen leider nicht serviert.“

In Asien gab's Dosenfutter

Bei Auslandsreisen tischte man ihm nur selten regionale Küche auf. „In Südostasien meinte man damals zum Beispiel, die Gäste mit europäischem Essen beeindrucken zu können. Zum zarten Steak gab es Bohnen aus der Dose.“ Positiv überrascht wurde Fischer dagegen in Ruanda: „Die Piri-Piri-Sauce war lecker, aber höllisch scharf, sie hat mir fast meine Schädeldecke abgehoben.“ Ebenso feurig: „Ein großes Glas eingelegte Chilis, das ich in Brasilien bekommen habe, bereitete mir noch ein Jahr lang zu Hause in Berlin Freude.“

Schon in den 70ern hatte sich Fischer mit den Mitbewohnern seiner Frankfurter WG für exquisite Küche interessiert: „Wir kochten in diesem ‚kulinarischen Flügel‘ der Spontis oft selbst. Da wir internationale Backgrounds hatten, gab es auch viel französischen Einfluss auf dem Speiseplan. Lammkotelett mit grünen Bohnen war damals zum Beispiel eine neue Erfahrung – auch Schnecken kamen auf den Tisch.“

AUFGEZEICHNET VON STEPHANIE GÖTTMANN



MÄNNER-RUNDE
Joschka Fischer (M.) mit **Helmut von Finck** (r.) und **Jürgen Wenzel**